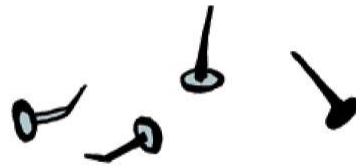


Nagel im Fahrrad-Reifen

Felix ist stolz wie Oskar! Stolz auf sein neues Mountainbike! Lange hat er darauf warten müssen, doch am siebten Geburtstag ging sein Traum in Erfüllung. Schwarz, zwölf Gänge, gefederter Lenker – ein echt cooles Bike! Felix kann sich nicht verkneifen, bei seinem Freund Nick ein wenig anzugeben. "Sorry, Nick, damit hänge ich dich ab", prahlt er. "Ab jetzt siehst du nur noch meinen Hinterreifen!"



Nick hat leider kein Mountainbike. Er muss mit dem alten Mädchenfahrrad seiner Cousine vorliebnehmen. Aber es scheint ihm nichts auszumachen. Zumindest beschwert er sich nicht. Jede freie Minute kurven die Freunde im Wohngebiet herum. Auch heute haben sie sich zum Fahrradfahren verabredet. Felix wartet vor Nicks Haus, bis er endlich kommt. Nick muss erst die Ermahnungen seiner Mutter über sich ergehen lassen: "Fahr vorsichtig! Sitzt der Helm richtig? Achte auf die Autos!" Nick verdreht die Augen. Endlich können sie los.

"Hey, Kumpel, alles klar?" - "Klar!", stöhnt Nick genervt und schwingt sich aufs Rad. Dabei klappert es in seiner ausgebeulten Hosentasche. "Hast du Bonbons dabei? Kann ich eines haben?", fragt Felix. "Äh, nee, äh... sind Hustenbonbons, ich habe... Husten", antwortet Nick zögerlich. Sie fahren los. Wie immer radelt Felix lässig im dritten Gang vorneweg und Nick muss strampeln, um nicht abgehängt zu werden. Doch plötzlich gibt Nick richtig Gas und überholt. "Hey, was ist los?", wundert sich Felix. "Ich will auch mal vorne sein!", ruft Nick und biegt schon um die nächste Ecke. Verwundert blickt Felix ihm nach.

Da passiert es: Er verliert die Kontrolle über sein Rad, verreit den Lenker und knallt auf den Asphalt. Tut das weh! Felix blutet am Knie, am Schienbein, an den Händen. Der Lack seines Mountainbikes hat Kratzer bekommen. Tränen laufen über Felix' Wangen. "Nick, Nick!", ruft er mit zittriger Stimme. "Brll mal hier nicht so rum, Junge", hört Felix eine verhasste Stimme. Mist, ausgerechnet vor dem Haus von Herrn Kleinschmidt musste er stürzen! Wo jeder weit, dass Herr Kleinschmidt Kinder nicht leiden kann. Er hat Felix und Nick schon oft als Krachmacher beschimpft. "Wenn ihr Tour de France spielen müsst, dürft ihr euch nicht beklagen, wenn's euch auf die Nase haut!", sagt er barsch und hämmert weiter Nägel in seinen Zaun, als wäre nichts geschehen. Mittlerweile ist Nick zurückgekommen und hilft Felix, das kaputte Mountainbike heimzuschieben.

Felix' Eltern sind außer sich vor Zorn. "Schau dir den Reifen an, da stecken Nägel drin. Jemand muss gewollt haben, dass du stürzt! Ich kann mir denken, wer! Ich rufe Detektiv Bob", sagt Felix' Papa aufgebracht. Obwohl sich Bob einen Husten zugezogen hat, ist er schnell zur Stelle und lässt sich von den Jungs alles genau erklären. Mit dem kaputten Rad laufen sie zu Herrn Kleinschmidt. "Ist es nicht ein merkwürdiger Zufall, dass genau vor Ihrem Haus Nägel auf der Straße liegen?", fragt der Detektiv. Doch Herr Kleinschmidt weist jede Schuld von sich. Bob vergleicht mit der Lupe die Nägel auf der Straße und im Fahrradreifen mit denen in Herrn Kleinschmidts Gartenzaun. "Sie stimmen nicht überein!", murmelt er hstelnd vor sich hin. "Nick, du hast doch Hustenbonbons", sagt Felix zu seinem Freund, der ihn verdattert ansieht: "Na, in deiner Hosentasche... gib Detektiv Bob doch einen!"

Da unterbricht sie eine schrille Stimme: "Nick, mein Engel, ist dir was passiert?" Keuchend kommt Nicks Mutter angerannt. "Nein, mir geht's gut. Felix ist über Nägel gefahren und gestürzt!", erklärt Nick. "Da siehst du es, ein Mountainbike ist viel zu gefährlich. Also musst du gar nicht immer so neidisch sein. Außerdem halten deine Reifen mehr aus. Sonst wären sie jetzt auch kaputt, oder?", sagt Nicks Mama. Detektiv Bob legt seine Stirn in Falten, hustet und sagt zu Nick: "Könnte ich ein Hustenbonbon haben? Ich denke, dann ist der Fall gelöst!"